Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: 2 (1983)

Heft: 4: "Die Anti AKW Bewegung"

Vorwort: Editorial

Autor: Michel, Ruth

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Es ist so üblich, vor Jahresende einen Blick zurück zu werfen und einen Ausblick nach vorne zu wagen. Nun, wir wollen diesen Brauch nicht durchkreuzen, vor allem deshalb nicht, weil 1983 in den Bereichen Energie und Umwelt ein sehr spannndes Jahr war und 1984 noch viel spannender zu werden verspricht.
Ein kurzer Rückblick: Den Auftakt gab der Ständerat, der mit 32 gegen 10 Stimmem Kaiseraugst absegnete. Als nächstes folgte die Abstimmung über den Energieartikel, ein sehr schwaches Instrument zukünftiger Energiepolitik. Knapp – das heisst, nur mit dem Ständemehr – wurde er abgelehnt: Die einen wollten mehr, die andern weniger, so kam ein Nein zustande. Eine wichtige Weichenstellung wurde bei den Treibstoffzöllen verpasst: Diese Vorlage, von allen Umweltverbänden bekämpft, kam knapp durch und betonierte damit für weitere X-Jahre die Betonpolitik des ungehemmten Strassenbaus.
Im Herbst dann die Wahlen: «grüne» Wahlen meinten die einen, «es hat sich nicht viel geändert», die andern. Mehr dazu und zu (möglichen) Auswirkungen auf die schweizerische Innenpolitik im Artikel von Werner Geissberger.
Im November dann die Schlussrunde in der NR-Kommission zu Kaiseraugst: Mit 18 gegen 13 Stimmen wurde der Bedarf bejaht und der Standort Kaiseraugst gutgeheissen – ein Resultat, das, so enttäuschend es für alle Gegner von Kaiseraugst ist, nicht weiter erstaunt: Die Meinungen waren gemacht, die Fronten klar gezeichnet, die Frage des Bedarfs eine Frage der Parteizugehörigkeit geworden.
Aber nun die Vorschau: Kaiseraugst wird nicht heute und nicht morgen gebaut und hoffentlich überhaupt nie. Denn es stehen zwei wichtige Initiativen vor der Abstimmung: «für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke» und «für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung». Diese Initiativen geben uns die Möglichkeit, ganz entscheidend mitzureden, wenn es um die Gestaltung der Zukunft unseres Landes geht. Grosstechnologie, Atomstaat, Verschwendung wie bisher, energiepolitisch Weiterwursteln wie bisher – oder umdenken, sparen, umweltschonen? Das Jahr 1984 wird das Jahr der Ausmarchung sein. Wer aber sind die unzähligen Menschen, die sich in der Anti-AKW-Bewegung engagieren, was sind ihre Beweggründe, ihre Ziele? Fragen, die nicht nur die Atomenergiebefürworter bewegen...
Deshalb, als (vorläufiger) Schlusspunkt hinter die Kaiseraugstdebatten und als Auftakt zum Abstimmungsjahr 1984, ein «Portrait» der AKW-Bewegung, welches nicht nur äussere Daten wie etwa Beruf, Alter, Bildungsgrad von AKW-Gegnern skizziert, sondern an der Oberläche kratzt und in die Tiefe lotet: Was steht eigentlich hinter diesem Kampf gegen Kühltürme, Brennstäbe und Nagra-Bohrungen? Was hier geortet wurde, können Sie im sehr ausführlichen Bericht von Jarón Bendkower nachforschen.
Ein spannendes, aber auch schwieriges Jahr wartet auf uns. Der Abstimmungskampf für die beiden Initiativen wird hart sein, denn die Gegner der Initiative rechnen nicht mit einer Niederlage. Wie dieser Kampf von der Initiativ-Gegnerseite aussehen könnte, lässt der Beitrag auf der «Seite der anderen Seite» nur ahnen: Wissenschaftliche Gegner der Atomenergie sollen durch «repressive Techniken» ausgeschaltet werden... Und das ist genau das, wogegen wir uns wehren. Auch im Kampf gegen Atomkraftwerke.
Ein gutes 1984 Ruth Michel

INHALT

WORTE, WAHLEN, WANDEL

Sind die letzten Nationalratswahlen «grün» gewesen oder nicht? Wird sich etwas im politischen Gefüge verändern, waren grosse Worte über Waldsterben und Umweltschutz nur taktische Wahlmanöver? Diesen Fragen geht Werner Geissberger in seinem Leitartikel nach. **4**

DER ATOMENERGIE-KONFLIKT

Wer sind die Atomkraft-Gegner? Ist der Kampf gegen Kühltürme mehr als bloss die Auseinandersetzung um Energieproduktion? Der Sozialwissenschafter und Psychoanalytiker Jarón Bendkower beteiligte sich an einer Untersuchung über die tiefenstrukturellen Bedingungen und die Dynamik des Atomenergie-Konfliktes. Seine Schlussfolgerung: es geht um wesentlich mehr. Um was, können Sie in seinem Artikel nachlesen. **8**

«BEWUSSTE IRREFÜHRUNG...»

Am 28. September diskutierte der Ständerat die beiden Initiativen «für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke» und «für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung». Viel Gerede, nichts gesagt, ist die Schlussfolgerung Lydia Trübs, die in ihrem Artikel die Äusserungen der gegnerischen Standesherren unter die Lupe genommen hat. **18**

BEDARF: 18 GEGEN 13

Der Nationalrat wird erst nach der Abstimmung über die Atom-Initiative «Kaiseraugst» diskutieren. Aber die Empfehlungen sind gemacht: die NR-Kommission bejahte mit 18 gegen 13 den Bedarf für ein weiteres AKW und sagte auch zum Standort Kaiseraugst Ja. Einige Reaktionen und Kommentare aus der Presse, zusammengestellt von Ruth Michel. **19**

ENERGIEBEWUSSTES BAUEN

Energiebewusstes Bauen mit dem Klima und der Sonne: dies ist das Thema des 13. SES-Reportes, der im November erschienen ist. Sein Verfasser, der Architekt Armin Binz, stellt seine Arbeit gleich selbst vor. **26**

RUBRIKEN

ENERGIESZENE 6
DAS GUTE BEISPIEL 21
LESENSWERTES 24
DIE SEITE DER «ANDEREN SEITE» 27